

	Seite
Wolfgang Jahn Der heuristische Wert der Londoner Exzerpte 1850–1853 von Karl Marx	94
Winfried Schwarz Zu neueren Diskussionen um die Wertformanalyse im „Kapital“ von Marx in der BRD	99
<i>MEGA-Informationen</i>	105
Nachruf für Bruno Retzlaff-Kresse	134
Nachruf für Lotte Brann	136
Autorenverzeichnis	138

Vorbemerkung

Anlässlich der Veröffentlichung des 30. Bandes der Marx-Engels-Gesamtausgabe führten das Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED und der Wissenschaftliche Rat für Marx-Engels-Forschung der DDR vom 14. bis 16. Oktober 1986 in Berlin eine wissenschaftliche Konferenz durch. Im Mittelpunkt der Beratung stand der Erfahrungsaustausch über Forschungs- und Editionsprobleme jener MEGA-Bände, die entsprechend dem Zentralen Forschungsplan der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften der DDR in den nächsten zehn Jahren bearbeitet und herausgegeben werden. An der Konferenz nahmen 130 auf dem Gebiet der Marx-Engels-Forschung und -Edition tätige Wissenschaftler teil, in erster Linie Mitarbeiter des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED und seiner Kooperationspartner, den Marx-Engels-Forschungsgruppen an Instituten der Akademie der Wissenschaften der DDR, an den Universitäten in Berlin, Halle, Jena und Leipzig sowie an der Pädagogischen Hochschule Erfurt/Mühlhausen. Eine Delegation des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU wurde vom stellvertretenden Direktor, Michail Mtschedlow, geleitet. Unter den ausländischen Gästen konnten Marx-Engels-Forscher aus der ČSSR, aus Polen und Ungarn sowie aus der BRD und Dänemark begrüßt werden.

Nach Eröffnung der Konferenz durch den stellvertretenden Direktor des Instituts für Marxismus-Leninismus in Berlin, Heinrich Gemkow, und der Berufung von elf neuen Mitgliedern in den Wissenschaftlichen Rat für Marx-Engels-Forschung der DDR hörte das Plenum das gemeinsame Referat der beiden Sekretäre der Redaktionskommission der MEGA, Erich Kundel und Alexander Malysch, zum Thema „Die weitere Herausgabe der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA) und die Perspektiven der Marx-Engels-Forschung“. Daran schlossen sich acht Kurzreferate zu speziellen neuen Forschungsergebnissen an. Michail Mtschedlow sprach zu aktuellen Aspekten der marxistischen Konzeption über die historische Mission der Arbeiterklasse und des Sozialismus, Heinrich Gemkow über revolutionäre Demokraten an der Seite von Marx und Engels. Zur Bedeutung der MEGA-Briefwechselbände für die Erforschung der Geschichte des Marxismus referierte Wera Morosowa, über das Spannungsverhältnis zwischen Propagandagesellschaft und Aktionspartei im Bund der

Kommunisten Martin Hundt und zum Thema „Karl Marx und der erste Kongreß der I. Internationale“ Rolf Dlubek. Methodologische Aspekte der ökonomischen Theorie von Marx als politische Ökonomie im weiteren Sinne behandelte Witali Wygodski, den heuristischen Wert der Londoner ökonomischen Exzerpte von Marx 1850–1853 Wolfgang Jahn. Winfried Schwarz schätzte die neueren Diskussionen um die Wertformanalyse im Marxschen „Kapital“ in der BRD ein.

Am zweiten und dritten Tag wurde die Konferenz in vier Arbeitskreisen fortgesetzt. Der Arbeitskreis I beschäftigte sich mit der Entstehung des Marxismus bis zum „Manifest der Kommunistischen Partei“ und seiner ersten Bewährungsprobe in der Revolution von 1848/49. Im Arbeitskreis II stand das Wirken von Marx und Engels in den fünfziger und sechziger Jahren zur Diskussion, wobei die Konstituierung der I. Internationale einen Schwerpunkt bildete. Die Beratungen im Arbeitskreis III waren der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte von Marx' Hauptwerk „Das Kapital“ gewidmet, im Arbeitskreis IV Engels' theoretischer und praktisch-politischer Tätigkeit vom Ende der siebziger Jahre bis zu seinem Tode. Auf der Grundlage der im Plenum gehaltenen Referate und von weiteren 40 vorher verschickten oder zu Konferenzbeginn verteilten schriftlichen Beiträgen entfaltete sich in allen Arbeitskreisen eine lebhafte Diskussion und ein konstruktiver Meinungsstreit. Es ergriffen 120 Teilnehmer das Wort, viele von ihnen mehrmals. Anschließend nahm das Plenum der Konferenz die Berichte über die Ergebnisse der Diskussion in den vier Arbeitskreisen entgegen. Die Schlußansprache hielt Alexander Malysch.

Die Konferenz ging von der bedeutsamen Rolle aus, die die Marx-Engels-Forschung und -Edition im weltweiten Ringen um Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt spielt. Die Arbeit an der MEGA wird von dem Bestreben bestimmt, durch sie zu einem tieferen Verständnis für die Einheit, Anwendbarkeit und Entwicklungsfähigkeit der marxistischen Weltanschauung im Kampf um die Lösung der gegenwärtigen und künftigen Menschheitsprobleme beizutragen. Besonderes Augenmerk gilt der allseitigen Erschließung des Erbes von Marx und Engels für die theoretische Fundierung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, für die Intensivierung der Produktion und die Erhöhung ihrer Effektivität, für die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, für die allseitige Befähigung der Arbeiterklasse und ihrer Vorhut zur Verwirklichung ihrer welthistorischen Aufgaben, für die Herausbildung eines optimistischen Geschichtsbewußtseins und nicht zuletzt für die Darstellung des Lebens und Wirkens der Begründer des Marxismus als Vorbilder für eine sozialistische Persönlichkeit unserer Zeit. MEGA-Forschung und MEGA-Edition kann so einen gewichtigen Beitrag für die theoretische und ideologische Arbeit der kommunistischen und Arbeiterparteien, zur Verbreitung marxistisch-leninistischen Gedankengutes im internationalen Maßstab leisten.

In den Beratungen konnte festgestellt werden, daß mit den bisher erschienenen 30 MEGA-Bänden bereits eine neue, höhere Etappe in der internationalen Marx-En-

gels-Forschung und -Edition eingeleitet wurde. Es ist deutlich erkennbar, daß die Bedeutung der MEGA als Grundlage weltweiter Forschung und als sicheres Fundament für andere Ausgaben der Werke von Marx und Engels in vielen Sprachen ständig wächst. Darum muß für eine rasche und kontinuierliche Weiterführung der MEGA auf hohem Qualitätsniveau in den nächsten Jahren Sorge getragen werden. Bereits 1991 wird der 50. Band der MEGA vorliegen, und für weitere 13 Bände haben die Vorbereitungsarbeiten begonnen. Die Herausgeberinstitute stellen sich das Ziel, bis zum Jahr 2000 die Edition der Ersten und Zweiten Abteilung abzuschließen. Gleichzeitig werden die Arbeiten an der Dritten und Vierten Abteilung kontinuierlich fortgesetzt.

In den Plenarreferaten und in den Beratungen der Arbeitskreise wurden ausführlich die Forschungsschwerpunkte erörtert, die sich aus der Herausgabe weiterer MEGA-Bände bis Anfang der neunziger Jahre ergeben und auf ihre Bedeutung für die aktuelle theoretische und politisch-ideologische Arbeit hingewiesen. Es geht dabei um solche zentrale Fragen wie die Einheit und wechselseitige Durchdringung der drei Bestandteile des Marxismus sowie das Streben von Marx und Engels um die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Weltanschauung, ihren Kampf um die Durchsetzung des Marxismus und die Zurückdrängung bürgerlicher und kleinbürgerlicher Ideologen in der Arbeiterbewegung. Besondere Aufmerksamkeit gilt auch der weiteren Entwicklung der Revolutionstheorie durch Marx und Engels, vor allem ihres Kernstücks, der Lehre von der proletarischen Partei, als entscheidende Voraussetzung für die Vorbereitung der Arbeiterklasse auf die Verwirklichung ihrer historischen Mission. Die Ausarbeitung und Weiterentwicklung der materialistischen Geschichtsauffassung durch Marx und Engels, insbesondere die vertiefte Herausarbeitung der Wechselbeziehungen von Basis und Überbau, von Ökonomie und Politik sowie der wachsenden Rolle des subjektiven Faktors werden ebenso breiten Raum einnehmen wie die Forschungsergebnisse von Marx zum Produktionsprozeß des Kapitals, über die einfache und erweiterte Reproduktion, über die Rolle von Wissenschaft und Technik für die Entwicklung der Produktivkräfte und den Zusammenhang zwischen Produktivkraftentwicklung und Produktionsverhältnissen.

Angesichts der Tatsache, daß im Nuklearzeitalter die Sicherung des Friedens das Wichtigste ist, wurde mit besonderem Nachdruck auf die Erkenntnisse und Aussagen von Marx und Engels zu den vielfältigen Aspekten der Krieg-Frieden-Problematik, auf ihr unermüdliches Ringen um das internationale solidarische Zusammenwirken des revolutionären Proletariats im Kampf um gesellschaftlichen Fortschritt und für die Erhaltung des Friedens hingewiesen. Besondere Beachtung verdient in diesem Zusammenhang die Tätigkeit von Marx und Engels in der Zeit der I. Internationale. In der Inauguraladresse begründete Marx programmatisch die Notwendigkeit einer eigenen Außenpolitik der Arbeiterklasse und deren Grundsätze. Die weitere Ausarbeitung und Durchsetzung dieser Prinzipien wurde zum untrennbaren Bestandteil des weiteren Wirkens von Marx und Engels. Sie wiesen nach, daß der Kapi-

talismus ständig immer furchtbarere Kriege hervorbringt, zeigten jedoch zugleich, daß es keine schicksalhafte Unvermeidbarkeit von Kriegen gibt, sondern die Arbeiterklasse den kapitalistischen Kriegstreibern in die Arme fallen kann und muß. In allen Diskussionen in der I. Internationale über Krieg und Frieden sorgte Marx für die notwendige Abgrenzung vom bürgerlichen Pazifismus einerseits und für Bündnisse mit demokratischen Friedenskräften andererseits. Diese Aspekte sind bei der Arbeit an den MEGA-Bänden, die diese Schaffensperiode dokumentieren, noch umfassender und gründlicher zu untersuchen. Das gleiche gilt auch für das Auftreten von Engels gegen die wachsende Kriegsgefahr in den neunziger Jahren. Angesichts des fieberhaften Wettrüstens legte er mit seiner Schrift „Kann Europa abrüsten?“ das erste wissenschaftlich begründete Abrüstungsprogramm der internationalen Arbeiterbewegung vor und gab ihr damit eine konkrete Zielstellung für den Kampf gegen Militarismus und Krieg, die günstige Voraussetzungen für gemeinsame Aktionen und für ein breites Bündnis mit allen antimilitaristischen und friedliebenden Kräften bot.

Im Hauptreferat wurden auch jene Voraussetzungen genannt, die für die Erhöhung der Qualität der sich um den Kristallisationskern MEGA konzentrierenden Marx-Engels-Forschung und für eine erfolgreiche Lösung ihrer umfangreichen Aufgaben von prinzipieller Bedeutung sind. Dazu gehören die weitere Ausprägung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen den beiden herausgebenden Instituten in Moskau und Berlin sowie ihrer Kooperation mit den MEGA-Forschungskollektiven an wissenschaftlichen Institutionen der DDR. Das schließt zugleich die notwendige Vertiefung des interdisziplinären Zusammenwirkens von Gesellschaftswissenschaftlern aller Bereiche sowie mit Naturwissenschaftlern und Mathematikern bei der weiteren Erschließung des literarischen Nachlasses von Marx und Engels in sich ein. Darüber hinaus erlangt die vielfältige Unterstützung der MEGA-Arbeit durch wissenschaftliche Einrichtungen und Marx-Engels-Forscher in anderen Ländern, die bisher schon gute Früchte trug, in der Zukunft einen noch höheren Stellenwert und ist darum weiter auszubauen.

Als eine unerläßliche Voraussetzung für eine rationelle Bewältigung der gestellten Aufgaben wurde im Referat die Einführung der computergestützten Informationsverarbeitung in der MEGA-Edition charakterisiert. Ersten Schritten bei der Textherstellung mit Hilfe von Computern muß der Aufbau einer elektronischen Datei für die Registeranfertigung und perspektivisch die direkte Verbindung der Textherstellung mit dem computergesteuerten Lichtsatz der MEGA im Graphischen Großbetrieb Interdruck in Leipzig folgen. Alle Anstrengungen zur Meisterung der Computertechnik sind auf die Steigerung der Effektivität und Qualität der Forschungs- und Editionsarbeit zu richten.

Die genannten Forschungskomplexe und die Anforderungen zu ihrer Realisierung waren bestimmend für die weitgefächerte und anregende Diskussion in den Arbeitskreisen. Sie konnten dort in vielfältiger Weise auf der Grundlage konkreter Arbeits-

projekte weiter detailliert, präzisiert und ergänzt werden. Es wurde über bereits erreichte Forschungsergebnisse informiert, konzeptionelle Fragen geplanter Projekte erörtert und auf bestehende Forschungslücken aufmerksam gemacht. Die Beratungen gestalteten sich zu einem kameradschaftlichen und zugleich streitbaren Dialog über grundlegende theoretische Fragen der weiteren MEGA-Arbeit im Lichte der neuen Fragestellungen und richtungweisenden Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und des XXVII. Parteitages der KPdSU. Die gesamte Konferenz war getragen vom Bewußtsein des hohen Anspruchs, den die Aufgaben auf dem Gebiet der Marx-Engels-Forschung und -Edition an alle Beteiligten stellen, und leistete einen effektiven Beitrag dazu, diesen Ansprüchen gerecht zu werden.

Die „Beiträge zur Marx-Engels-Forschung“ veröffentlichen in den Heften 21, 22 und 23 in schriftlicher Form vorliegende Materialien der Konferenz. Heft 21 enthält das Hauptreferat und die acht weiteren Plenarreferate. Im Heft 22 werden Materialien aus den Arbeitskreisen I und II, im Heft 23 aus den Arbeitskreisen III und IV publiziert, jeweils eingeleitet von den Berichten der Arbeitskreisleitungen über den Verlauf der Beratungen.

Richard Sperl